

Verleihung: 1. Mai 1873.
Druck und Verbreitung:
M. Lippisch & Co., Dresden
Postamt: 1. Klasse
Postleitzahl: 22300

Für die Rückgabe eines
jedem Manuskripte
wird auf die Reaktion
nicht verhindert.

Ausliefen: Ausgabe auf
Wien: Kästner & Sohn
in Wien, Berlin, Breslau,
Dresden, Bremen u. St.
— Bad. Moos in Berlin,
Breslau, Wien, Hamburg,
Frankfurt a. M., Würzburg,
Darmstadt u. Co. in
Frankfurt a. M. — Fr.
Voigt in Chemnitz —
Haus, Leipzig, Müller & Co.
in Berlin.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Lippisch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 365. Achtzehnter Jahrgang.

Redakteur: Dr. Emil Bierley.

Für das Heftleiter: Ludwig Hartmann.

Dresden, Mittwoch, 31. December 1873.

Politisches.

Nur noch wenige Stunden und die Thorflügel fallen bröhnend zu, hinter dem Jahre Dreihundertzig. Welch ein Jahr! Spuren wirtschaftlichen Stuns ringsumher! Soweit Berichte aus dem großen Zentrum der Cultur über das Weihnachtsfest vorliegen — überall liegt man über die gesunkenen Kaufkraft des Publikums, über das Darniederlegen der Geschäfte. Die Berliner Bevölkerung hat die glänzenden Kaufhäuser leer gelassen, hingegen die Theater gefüllt; die Wiener lamentieren in allen möglichen Tonarten über das „miserablig“ Weihnachtsgeschäft; in Frankreich hat es schon wegen Konkurrenz in der Industrie und Mangel an Nahrungsmitteln kleine Aufstände gegeben. Zu keiner Zeit, weder während des Kaiserreichs, noch in den letzten Kriegsjahren, hat in Frankreich die Noth eine solche Höhe erreicht, wie jetzt, der Arbeitslohn sinkt stetig und im Gefolge dieser Ercheinung, die wir, wenn die vorhergegangene Erhöhung des Arbeitslohns keine willkürliche und sprungrichtige war, für eine der traurigsten halten, treten eine Menge Scenen des Elends hervor: das Schänden um Arbeiten für jeden Darbelohn, enorme Sterblichkeit, Diebstahl und schwerer Verbrennen, verbürt einzigt aus Noth, Anwachsen der Prostitution, und wie die traurige Litanei weiter heißt. Die neue Welt wird von den Nachwuchs des Reichs noch schlimmer heimgesucht als die alte. In New-York sind über 100,000 Arbeiter ohne Beschäftigung und Brod; eine massenhafte Verarmung steht bevor, ist teilweise schon eingetreten.

Doch, wie wollen das traurige Gemälde nicht weiter ausmalen. Besser ist es, an gespeicherter Nachregeln zu denken, der Wiederkehr solcher wirtschaftlichen Krisen vorzubeugen. Eines der wirkamsten Mittel erblieben wir in der Regelung und Erhaltung des Mittelstandes. Der Mittelstand ist der mächtige Factor, der alles Leben in der Gesellschaft erzeugt, den gefunden, erhaltenen Kern derselben bildet, die Gegenseite vermittelt und das Gleichgewicht der Elemente erhält, damit sie nicht, den Gesamtorganismus zerstörend, feindlich durcheinander fahren. Die zwei Pole der gesellschaftlichen Tätigkeit, der durch kluge und wenig gewissenhafte Speculation sich vermehrnde Reichthum einerseits, der durch seine Organisation und rücksichtloses Vorgehen mächtig Arbeitersland andererseits, über bei dem jetzigen Stande des Reichs wie Landes-Gesetzgebung einen Druck aus, welcher den Kreislauf hemmen, die Katastrophe unvermeidlich machen müsste. Dauert die jetzige Lage der Dinge fort, so ist der Mittelstand nur das zwischen zwei Mühlsteinen geprägte Korn, das zermaulnt wird.

Wir bedürfen der socialen Gerechtigkeit nicht nur in dem Sinne, daß Vergehen gegen die Gesetze bestraft werden und daß die öffentliche Meinung die Unrechtheit brandmarkt, wo sie sich einnistet, sondern namentlich auch in der Richtung, daß die Sprossen aus der gesellschaftlichen Stufenleiter nicht ausgebrochen werden, daß es dem Fleißigen und Strebamen möglich wird, vorwärts zu kommen und daß der Mittelstand wieder eine wohlgesittete, unzweckbare Verbindung zwischen den beiden Polen der Gesellschaft zu bilden vermag. Ist nur die Wiederbelebung des Mittelstandes der Rücksprung unseres sozialen Prozesses, das Ziel der gemeinsamen Tätigkeit geworden, dann ist auch die Hoffnung auf Gesundung unserer Verhältnisse vorhanden. Es war der Hauptfehler während des wirtschaftlichen Aufschwunges und während der wirtschaftlichen Krise, daß man des Mittelstandes vergessen hat.

Die Gegenwart zeichnet sich durch einen großen Mangel an positiven Nachrichten aus. Die Parlamente feiern und die Kaiser feiern. Nur die französische Nationalversammlung setzt ihre Arbeiten fort und macht nur zu Neujahr 5 Tage Ferien. Hauptgegenstand ihrer Berathungen ist die Auflösung neuer Steuerquellen. Daneben läuft die Bewilligung von Luxus-Ausgaben, wie die Abfindung der Exklaven Eugenie her. Thiers meint zwar, man solle diese Summen bewilligen, denn es sei unvordrig wegen einer Kappalie von noch nicht 3 Millionen Francs mit einer Familie zu feiern, die 18 Jahre lang über Frankreich geherrscht habe. Andere Deputierte meinen aber, Frankreich sei zu arm, um sich jetzt einen solchen Luxus zu gestatten. Die Bonapartisten rühren sich in anderer Weise. Sie haben 3 Millionen Bildnisse des Prinzen mit der Inschrift: „Tout pour le peuple et par le peuple; Appel au peuple“ (Alles für das Volk und durch das Volk; Berufung an das Volk) anfertigen lassen. Dieselben sind nicht größer als Briefmarken und sind wie diese hinten mit Leim versehen, so daß man sie überall anstreben kann. Vor zwei Tagen sah man deren unzählige in ganz Montmartre. Die Polizei hat Befehl, sie abzureißen und zu verhindern, daß man sie anstrebt.

Locales und Sächsisches.

Se. Majestät der König hat gestern folgende Deputationen empfangen: der 1. sächsischen Invaliden-Stiftung; der Lehrercollegien der Realischen 1. und 2. Ordnung; der sämtlichen Landgemeinden des Gerichtsamtes Nieda.

Dem Oberstallmeister, Generalleutnant a. D. von Thielau-Rüffing ist die nachgeholt Entlassung aus allerhöchsten Hofdiensten mit Pension unter Belassung seines Titels und Namens ertheilt und bei diesem Anlaß in Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste das Kreuz des Albrechtsordens verliehen worden.

Der Director der Sächsisch-Böhmisches Danziger-Schiffahrtsgesellschaft, Höna, hat das Ritterkreuz des Albrechtsordens und der Schiffscapitain Richter das Ehrenkreuz desselben Ordens erhalten.

Die Finanzdeputation der 2. Kammer hat gestern und vorgestern in ihren beiden Abtheilungen unter Buzierung von 1. Regierungs-Commissarien mehrere höchst wichtige Beschlüsse gefasst. Abtheilung A berichtet, wie wir vernnehmen, über die verfassungsmäßig notwendige neue Feststellung der Civiliste des Königs. Gegen die Nothwendigkeit von deren Erhöhung wurden wenige Stimmen laut. Man betonte, daß diese Erhöhung we-

sentlich behufs Aufbesserung der Gehalte der im Hofdienst stehen den Beamten sich rechtfertige, sowie daß in den immermehr steigenden Extragnissen des königl. Domäniengutes die Mittel zur Erhöhung vorhanden seien. Die Finanzdeputation einige sich dahin, die Abtretung des Schlosses Hubertusburg und des königl. Palais im Großen Garten von der Civiliste an den Staat anzunehmen und der 2. Kammer vorzuschlagen, die Civiliste auf die Dauer von der Regierungzeit des jetzigen Königs Albert in einer Höhe von 950,000 Thlr. zu bewilligen. Hierzu würden dann noch 30000 Thlr. Chatouillengelder für die regierende Königin kommen, hingegen natürlich die Apanagen des früheren Kronprinzen Paarcs wegfallen und auch die 40000 Thlr. gestrichen werden, welche seither in jedem Budget als Postulat zur Erhaltung der königl. Schlösser figurirten. Die Civiliste wird künftig vielmehr diese Ausgaben selbstständig bestreiten. Mit der Berichtigungslattung über die Neuregulirung der Civiliste wurde Abg. Uhlemann beauftragt; doch soll der Bericht erst in der Mitte Januar zur Verhandlung in der Kammer kommen. In der Abtheilung B wurde die Forderung für die Überregulirung und Quellbauten innerhalb Dresdens bewilligt. Nur der Abg. May schien sich von der Nothwendigkeit dieser Ausgabe nicht überzeugen zu können. Als es sich freilich am vorigen Landtag darum handelte, Millionen für die Eisenbahn Schandau-Schnitz zu bewilligen, stand er nicht so einheitlich. Seiner hat diese Deputation, wenn auch mit schwerem Herzen, sich nicht entzreben können, die geforderten 375,000 Thlr. zur Vollendung des Hoftheaters zu bewilligen. Die Bewilligung erfolgte einstimmig. Es ging eben nicht anders an, wollte man nicht eine kostspielige thante Ruine stehen lassen. Als Referent wird Abg. Schmidt-Hainichen figuriren.

Wie aus diplomatischen Kreisen verlautet, trifft die österreichische Regierung die nötigen Vorbereitungen, um den Schuh der für die Boden-Cultur nötigen Bögel durch internationale Verträge mit allen europäischen Staaten zu sichern. Es soll zunächst Seiten einer zu berufenden internationalen Commission von Sachverständigen ein spezielles Verzeichniß der zu schonenden Bögel ausgearbeitet werden. Die preußische Regierung wird sich den Wünschen der österreichischen Regierung anschließen und hoffentlich auch die übrigen deutschen Regierungen. Es bedarf natürlich auch der Einigung eines Vogelschutz-Gesetzes in den Einzelstaaten.

Die im Laufe des Jahres 1873 zur Ausführung gebrachten 6 Häuser der Meyer'schen Stiftung sollen zu Ostern 1874 in Benutzung kommen; die Rath'sche Deputation für diese Stiftung hat Hausordnungen und Miethvertrags-Entwürfe bearbeitet, Vorschläge für Feststellung der Miethpreise gemacht und öffentliche Anforderungen zur Bewerbung um die Wohnungen in Aussicht genommen. Nächstdem soll mit dem Baue der für weitere Hausbauten nötigen Strafen- und Siel-Anlagen vorgegangen und für dieselben 4860 Thlr. zur Verfügung gestellt, besgleichen im nächsten Jahre anderweit 4, nach Beenden 5 Häusergruppen von je 4 Häusern mit je 8 Wohnungen erbaut und 14,515 Thlr. für jede Gruppe, sowie 1220 Thlr. für ein gemeinschaftliches Waschhaus verwilligt werden, wobei in Aussicht genommen wird, zu thümlicher Abminderung der Baulosten die Ausführung im Ganzen nach öffentlicher Ausschreibung in die Hand eines einzigen Baumeisters zu legen. — Für die Zukunft soll nach Rath'scher Entschluß der eigentliche Jahrmarktsverlehr — abgesehen von dem mit jedem Jahrmarkt verbundenen sogenannten Vormarke — auf zwei Tage Montag und Dienstag beschränkt werden.

Wegen des Straßenfuges in der Sylvesternacht erschlägt die Polizeidirection und der Rath einen energischen Aufruf, dem wir im Interesse der guten Sitte und der Bürgertuhr recht viel Wissenswertes wünschen. Es zieht sich jeder, der vor den Kirchen, den Straßen u. s. w. Unfug oder Lärm verübt, sehr strenge Strafen zu. Gedente man des Ernstes bei dem Momente des Jahreswechsels und störe die heilige Stunde nicht durch böslche oder dumme jungenhafte Geschäftübertritte.

Als Verfasser des bekannten Artikels über den König Johann war uns der frühere Mustadirektor Nödel genannt worden. Jetzt erklärt die „Fels. Ztg.“, aus welcher der „Volksbote“ jenen Artikel entlehnt hatte, daß Nödel nicht der Verfasser sei. Den Entschluß der „Fels. Ztg.“ gemäß berichtigten wir jene Mitteilung.

Um nochmals auf die verzögerte Anstrengung der strafgerichtlichen Verfolgung gegen den bekannten Schmähartikel des „Volksboten“ über König Johann zurückzukommen, so haben wir nachträglich erfahren, daß das Actorium, durch welches der hiesige Sachwalter Herr Dr. Stein I. vom Gesamtministerium mit Anstellung des Antrags auf Bestrafung beauftragt ward, in den ersten Tagen dieses Monats ausge stellt worden ist, daß aber der betreff. Antrag erst am 21. dies. Mon. beim hies. Bezirksgericht eingegangen und die Beschlagnahme der noch vorhandenen Exemplare der betreff. Volksbotennummern seitens der Polizeidirection am 22. dies. Mon. vorgenommen worden ist.

Der frühere verantwortliche Redakteur des hiesigen Volksboten, Dresdner Gesell Paul Döschner aus Straubing, welcher wegen Majestätsbeleidigung Festungsstraße zu Hubertusburg und nach Beendigung derselben in dem Gefängnis zu Weinsdorf fernwelt 4 Wochen Strafe zu verbürgen gehabt hat, ist vor einigen Tagen hierher zunächst an die Polizeidirection abgeliefert worden, um eine wegen Contravention gegen die Bestimmungen des Preßgesetzes ihm zu zugesetzte fünfjährige Gefängnisstrafe abzumachen und wird nach deren Verbüßung dem hiesigen Bezirksgericht überliefern werden, welches ebenfalls noch eine Gefängnisstrafe in der Dauer von 14 Wochen an ihm zu vollstrecken hat.

Vor überfüllten Tribünen wurde gestern in öffentlicher Gerichts-Verhandlung der Fall des Banquier Kindel von dem hiesigen Schössengerichte abgeurteilt. Die Person des Angeklagten hatte ebenso wie die Freiheit bei dem von ihm begangenen

Betrügereien ein zahlreiches Publikum herbeizogen. Kindel wurde nach langer Verhandlung wegen Unterhöhung zu 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Gerechtsamkeit verurtheilt. Wir kommen morgen ausführlich auf diesen interessanten Fall zurück. Vorgestern haben die Schwurgerichtssitzungen begonnen. Friedr. Aug. Hohlauer erschien, des Meines bezeichnet, auf der Anklagebank. Vertheidigt wurde er vom Hofrat Udermann, die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Reich-Eisenstädt. Die Geschworenen erfannen auf Rechthabur. Auch hierauf kommen wir noch zurück.

Die Blasewitzer Pferdebahn läuft heute in der Sylvesternacht Extrawagen je nach Bedürfnis bis 1 oder 2 Uhr gehe.

Mit den Christbäumen auf den Dampfbootmaßen hat es ein rasches Ende genommen. Seit gestern treibt die Elbe (bei Nacht 8 Grad Kalte) stark mit Eis und mit der Schiffahrt ist es vorläufig aus.

Die so viel Bewunderung erregenden ländlichen Blumen von Gebhardt & Kaulisch (Wettinerstraße) sind jetzt Waisenhausstraße 29, im Industriebazar Gewölbe Nr. 17 ausgestellt.

Wie in früheren Jahren, ist auch die Neujahrs-Gratulationsliteratur in allen Genres in den Verkaufsstellen auf den Straßen und Plätzen unserer Stadt zahlreich vertreten. Das Tüchtigste und Niedlichste, was wir dies Jahr in Neujahrswünschen gesehen haben und was wohl im Stande ist, die französischen Fabrikate, die seither unumhinklich sein waren, zu überbieten, findet man bei Schüre, Neustadt, gr. Meinherrgasse. Es sind dies in Farbendruck prachtvoll ausgeführte Blumengruppen, Bouquets, sowie die mit über überraschenden und pittoresken Verwandlungseffekten ausgestatteten Kartenprägungen, die an Sinnlichkeit, Neuheit und Brillanz alles Daguerre's übertreffen.

Gestern begegneten wir dem ersten Leipziger Gendarmen in neuer Uniform. Letzter scheint uns sehr klebrig zu sein; denn der dunkle, zweireihige Waffenrock mit Silbertresse, insbesondere aber die knappe Pickelhaube mit dem Stadtwappen, das kurze Seitengewehr geben dem Manne ein sehr geschicktes, zeitgemäßes Aussehen.

Heute feiert ein fleißiger und beliebter Beamter der sächsischen Staatsbahn, Herr Diätsch Jahn bei der Güterverwaltung, sein 30jähriges Amtsjubiläum. Er ist nicht nur so lange bei dieser Bahn, als diese im Betriebe steht, sondern war auch schon vor Antritt des Baues dort bei angestellt.

Aus der Neuheit hat sich von einem dortigen Fabrikanten ein junger Mann empfohlen, der dohlest als Handarbeiter untergebracht war, nachdem er zuvor dort einige Kleiderständer um die darin aufbewahrten Kleider geplündert hat. Der Erlös, den er aus seinem Verkauf oder Versatz erwartet, soll ihm wahrscheinlich den Mangel an Kleingeld erlegen, um damit die Flucht von hier mit Erfolg antreten zu können.

Wohlgemuth schritt vorgestern Abend über den Freiberger Platz ein hiesiger Bürger mit seinen zwei Töchtern seines Wegs, um letzteren die Freude eines Ballfests zu gewähren. Die jungen Damen trippelten, die leichten Ballkleider mit Mänteln und Pelzwesten fest verschütt, durch die Decemberkalte dahin. Halte Euch die Nasen zu! — rief ihnen der Vater zu, als er einer jener Eau-de-cologne-Büscheln ansichtig wurde, die bestimmt sind, die menschlichen Düngestoffe fortzuschaffen. Indessen, die Warnung kam zu spät — aus irgend einem Grunde scheuten die sonst so militärischen Pferde, machten einen Satz und gingen durch. In Folge dessen zertrümmerte in bester Thätigkeit befindliche Janthenschlauch und sein Parfum übergoß mit breitem Straße die dahinwandelnden Damen. Nun war auf einmal Spiel und Tanz vorbei und die Aermeln mußten, überrossen wie sie waren, den Heimweg antreten. Tags darauf bezahlte ihnen die Dinger-Exportgesellschaft den total ruinirten Ballstaat.

Als vor einigen Abenden ein Raufnam von der großen Plauenschen Straße nach seiner Wohnung zurückkehrte, fand er in der Haustür die Thüre seiner Riederlage offen stehend vor. Da er genau wußte, daß dieselbe nach Schluß des Geschäfts gehörig verschlossen worden war, so mußte ihn diese Entdeckung sicherlich höchst unangenehm überraschen. Er ging deshalb der Sache sofort weiter nach und da ergab sich denn, daß die Thüre mittelst Nachschlüssel geöffnet und aus dem Comptoir, in welches man ohne Anstand durch die Riederlage gelangen kann, ein Geldbetrag von mehr als fünfhundert Thaler gestohlen worden war. Zur Ermittelung des Thäters gebricht es an allen Verdachtsspuren.

Im Anschluß an unsere gestrige Mitteilung über das doppelläufige Gefechtgewehr, welches einem hiesigen Conditor abgeschwinden worden ist, können wir heute berichten, daß das Gewehr verschafft auf dem Leibhause gefunden und der Beträger in der Person eines von hier gebürtigen Schlossergesellen gestern noch ermittelt und verhaftet worden ist.

Wie wir hören, ist vor Kurzem auch daß auf dem Artillerie-Schießplatz einmal der Stadt befürchtete, erst neuverdigte Krieger-Denkmal der Röhrheit unbekannter Krieger zum Opfer gefallen. Mit Gewalt ist das eiserne Geländer durchbrochen und zerwürgt, sowie der am Denkstein befestigte antike Krieger-Helm seiner Embleme beraubt worden.

In einem Hause der Langestraße hat sich vor einigen Tagen ein taubstummer, sein wollender Mensch eingefunden und um eine Gabe angeprochen. Auf die ihm vorge schriebene Frage: Wie heißen und wo wohnen Sie? schrieb derselbe die Antwort — „Janzen in Görlitz? Rheinpreußen“ nieder. Auf die fernere schriftliche Frage: „Ziegt in Dresden? wo da?“ erfolgte: „Herberge zur Heimat, Neustadt“. Da jedoch Zweifel an der Identität des „Taubstummen“ gehegt wurden, wurde ihm schließlich noch vorge schrieben: „Kennen Sie morgen Vormittag wieder kommen? Werde mich erst erläutern, finde ich Alles in Ordnung, werde ich Ihnen 10 Rgr. zahlen, wo nicht, erfolgt Anzeige.“ Daraufhin entfernte sich der „Taubstumme“.

der Ester schlechtweg eines Lexicons zur Fixierung kritischer Begriffe bedient. B. B. A. ausgezeichnet; B. bewundernswert; C. classisch; D. deutlich; E. elegant — und so fort. Bei H. dürfte man fast eher hastig statt heisßtätig, bei L. hoffen liebenswürdig statt lebenswürdig sagen. Das Alphabet schließt man mit Z., partimig. Unter den vorgeführten Werken ragte ein hier schon einmal im Jahre 1867 im Tonkünstlerverein aufgeführtes Quartett von Brahms hervor, nobel in Hinsicht des Totalcharakters, original ohne gefügt, melodisch ohne flach zu sein. Wenn etwas von Beethoven's Geist sich in direkter Folge auf unsere schwanken Muzikrichtungen vereift hat, so ist Brahms der glückliche Erbe. Uebrigens ward das Werk ganz wundervoll gespielt, namentlich auch die Geige von Seiten Lauterbachs. Viola und Cello vertraten Herr Görring und Herr Grümacher. Perfect und schwungvoll trug Herr Kammervirtuos Grümacher mit der Concertgeburt die an sich unbedeutende Polonaise von Chopin, Op. 3, vor, mit glänzendem Erfolg, der sich an die virtuose Wiedergabe knüpft. An Soli bot Herr Krebs Stücke von Scarlatti, Schumann, Hiller, Scholz und Liszt. Herr Concertmeister Lauterbach spielte tabelllos schön die mehr sentimentale als neue „Elegie“ von Ernst, ein neben der Melancolie von Brune und dem Tremolo von Beriot außerordentlich tollst wölblichen Gesichts. Fr. Clementine Proksa begegnete uns zum ersten Mal als Concertsängerin. An ihr ist Alles tierisch und überraschend sein — sogar die Ladstielarie aus der Dinorah („Auf einem Omnibus“), ein Leibbild aller künstlerischen Lehrjungen, erschien aus ihrem Munde geistreich pointiert — womit wie indeß die Dual der Wahl dieses Stücks durchaus nicht als verziehlich darstellen wollen. Ein Lied, „In der Räute“ von Gramann ist vom Autor stimmungsschön aufgesetzt und sehr harmonisiert. Der Vortrag durch Fr. Proksa hob die Wirkung zum Genuß; nicht minder sang sie Schumanns „Mondnacht“ poetisch, düstend zart, wie man es lange nicht gehört. „Der Knabe“ von Schubert muß, da dies Lied in der deutschen Totalausgabe fehlt, in Wien nachträglich eintreten sein. Es gehörte trotz des lustigen, schwungvollen Vortrags zu den schlafenden schwachen Liefern. Ist es noch nötig, so sei auch an dieser Stelle betont, wie lebhaft wir uns glücklich schülen, Fr. Proksa in Dresden zu besuchen.

Fr. Mary Krebs hat in Amerika die dort prädominirenden ausgezeichneten Flügel Steinways gespielt und führt heute dieselbe Firma für Europa in Braunschweig arbeitend, vor. Der Flügel ist außen und innen vorzüglich und hat sich der Ton der drei oberen Octaven durch Gespielen des Fingers bedeutend vergroßert. Außer Vogelstein ist diese Langfülle sehr selten. Die Dresdner Firnen bauen überhaupt nur noch wenig Concertflügel, fast ausschließlich kleineres Format.

Ludwig Hartmann.

† Zu den Entscheidungsgründen, welche die II. Instanz zu

Güsten des Theater-Directors Haase in Leipzig geltend macht, heißt es wörtlich: „Vor Allem müssen die äusseren Verhältnisse in Auge gehabt werden, unter denen die von dem Beklagten behaupteten Verträge geschlossen worden sind.“ In der Stadt Leipzig befindet sich seit geraumer Zeit ein siebentes Theater. Die zu den Theatervorstellungen bestimmten Gebäude sind Eigentum der Stadt und ebenfalls seit längerer Zeit vorzugsweise an Personen verpachtet, welche, wie jetzt der Beklagte, das Theaterinstitut geleitet, dessen Rügungen gezogen und raffte einen Zirkus an die Stadtstage entrichtet haben. Das siebente Theater einer größeren Stadt kam mit Hilfe der den Verwaltern desselben zugleichenden reichlichen Mittel den Anforderungen der Kunst entsprechend ausgestattet werden und erlangte dementsprechend in der Regel einen volkswirtschaftlichen Wert, die Bedeutung einer Kunstsäle, welche die allgemeine Bildung fördert, damit aber der öffentlichen Wohlthat dient. An der eingestellten Erhaltung eines derartigen Instituts muß daher dem Unternehmer der Stadtgemeinde, nicht bloss ihre Vermögensvortheile halbirt, sondern auch der höher stehenden Rücksicht auf das allgemeine Beste halber gelegen sein. Die Wahrung dieser Interessen erfordert unter Anderem einen dauernden Gewerbetreibenden, der Aufführungsbereichen an dramatischen Werken. Selbstverständlich kann ein geordnetes Bühnenwezen der Aufführungssäle ebenso wenig entbehren, als eines ausländischen Vorortes an künstlerischen Einrichtungen und anderen für künftige minische Darstellungen notwendigen körperlichen Sachen. Die aus die Person oder auf die Zeit der Amtsführung des jeweiligen Theaterdirectors beschreibende Erwerbung von Aufführungsberechten ist in der Sache unverzichtbar. Die Stadt kann, da die Aufführung an einem mit den geistlichen und künstlerischen Interessen nicht unverträglichen Prinzipien beruht, die Befreiung der Bühne von dieser Art, ausserdem und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Zur Zeit 1. September 1872 bis 30. September 1873 ist sie noch zur Zeit der Beleidigung, welche die von dem Verwalter überzeugungen von den Bürgern nicht unterschätzlichen Meinungsverschiedenheit in Höhe von 30.000 Thal. zu Rechenschaft zu ziehen. Diese Belastungen fallen vom 1. Januar 1874 in Leipzig ausgewandert, bis ein Dienstherren genügt mit den übrigen Sachen gleich bestellt werden. Die wohl erkundbare Annahme, daß die Beleidigung der Bürgern nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch die Generalversammlung wurde die Höhe der Bürgerschaft von 10.000 Thal. ausser und darüber hinaus, durch die Erhebung des Gehalts und der vergangenen kundwirthschaftlichen Ruhm gerechtfertigt. Die Bilanz für 30. September 1878 steht sie auf 205.000 Thaler.

Die Stadtgemeinde, welche die von dem Verwalter überzeugungen nicht unverträglich ist, wird durch

Um 25. d. Mr. Schaus wurde ein deutscher Oberwärter, mit schwarzen Sammelsand belegt, von der Schilder, die Hauptstraße verloren. Gegen Ante Belohnung abzug.: Circusstraße 33 im Wettgeschäft.

Ein großer schwarzer Hund ohne Maulkorb und Steuernummer ist ausgelaufen und kann gegen Infektionszähler in Empfang genommen werden auf dem Centralbahnhof beim Weinhäuser Rathaus.

Eine Bull-Dogge, häudig, schwanzstechig, in entlaufen. Gegen eine Belohnung abzugeben: Baumannstraße 1 b, 3. Et. Vor Ankauf wird gene-

Ein Jagdhund, englische Rasse, mit braunem Rücken, weißer Brust, weiß und braun gesprenkeltem Bauch und Beinen und einem weißen Abzeichen auf dem Kopf, ca. 8 Monate alt, ist vorgestern Nachmittag abhanden gekommen. Verdeckseln dem Eigentümer bestätigt, erhält eine gute Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Ein schwarzer Pudel, mit weißen Flecken an der Brust, ist am Sonnabend ausgelaufen und kann gegen Entlastung der Futterfressen und Insektenzähler abgeholt werden:

Wickeln Nr. 47, 1. Etage.

Ein solider Mann, Techniker, Bergmann oder Kaufmann, wird vor Kurzzeit technischer Artikel, sowie außerdem zu Bureau-Arbeiten gegen den Zeitungen entsprechenden Gehalt gefordert. Amerikanischen mit kurzer Beschreibung des bisherigen Lebensvergangens und Lebens von Zeugnissen unter R. B. 34, befördert die Annonsenexpedition von G. L. Danbe u. Co. in Dresden.

Eine in der selben Hotellücke erfahrene

Kochmamsell in geckten Jahren wird bei bösem Gehalt sofort gesucht. Raumduft a. S.

Sächsischer Hof.

Eine geübte **Bukarbeiterin** wird zu dauernder Stellung und baldigem Auftritt gesucht im Bürgeschäft von V. Müller, große Altkirche 6.

Einem tüchtigen Goldbarbeiter kann gute Conditon nachgewiesen werden durch Joh. Garten jun., Ferdinandstraße.

Ein junger Kaufmann in einer Provinzialstadt sucht zur Führung seines kleinen Haushaltes eine gebildete Dame. Gefällige Anwerberinnen werden unter C. Nr. 19 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein befähigter Architekt findet in einem grossen Baugeschäft einer fälnd. Kreisstadt so gleich oder in kürzerer Zeit angenehme Stellung.

Offerten werden schriftlich unter „Architekt“ Annonsenstraße 69, 1. Etage, oder mündlich vom 4. bis mit 6. Januar in den Mittagstunden ebenda selbst entgegen genommen.

Eine Lehrerin für die Weißwaren- u. Waschebranche findet ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen zu Ostern 1874 Stellung bei E. W. Starke.

Eine zuverlässiger Kutscher, der auch in Feldarbeit bewandert ist, sowie die Verhandlung guter Wagen versteht, wird sofort gesucht. Blasewitz, Südstraße Nr. 9.

Wirthschaftsvoigt mit guten Zeugnissen findet sofort Stellung im Gerichtshof Überlangenau bei Brand.

Ein Ingenieur wird gesucht zum Verkaufe von Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen u. c., der schon gereist haben sollte; — auch ein Correspondent

für dasselbe Geschäft am Rhein, Leipziger Straße mit Biographie unter Höfler F. 8887 befördert die Annonsenexpedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.

Männl. Arbeits- u. Dienstpersonal mit guten Empfehlungen sucht bald Unterkommen.

Weibl. Dienstboten werden bei gutem Sohn zum Antritt für Januar u. Februar verlangt durch

Leopold. Biegner, Wallstraße 51.

Eine Ladie wird, wenn möglich für möglichst, eine sehr gute Wohnung, welche gesunken ist, gegen hohen Sohn mit einer deutlichen Verschärfung auf einige Monate nach Italien zu geben. Zu welchen Fällenaustrakte 9, 2.

Ein harter und ordentlicher Fleischergeselle wird gesucht: Paulsenstraße 56.

Stuccatur-Hilfen.

Zu dauernder und gut lohnende Arbeit werden sofort zwei Glyptisten gesucht von A. G. Seifert in Weiden, per Adr. Herrn Baumeister Stricken.

1. Economiewirtschaftlerin in allen Branchen der Landwirtschaft erfahren, sucht Verhältnisse halber, wenn möglich sofort Stellung auf einem Gut, sei es zur Höhe der Haustaur oder selbstständig. Gekl. Offert, werden erbeten unter M. L. 10 in die Exp. d. Bl.

Ein Mädchen, im Schneiderin gehabt, sucht noch mehr Beschäftigung: Palmstr. 30, 3. Et.

Ein junger Kaufmann (Händler) sucht zur Erlernung der Modewarenhandlung Stellung in einem solchen Geschäft als Volontair. Adressen werden erbeten unter E. E. 30 in die Expedition d. Bl.

Ein Comptoirist, der sich sowohl für das Comptoir eines Colonialwarengeschäfts, als auch für das eines Bankgeschäfts versteht und bis jetzt in beiden Branchen in Wien tätig war, sucht möglichst baldige Stellung. Anträge getrost.

Gefällige Offerten werden unter O. 2025 durch die Annonsenexpedition von Rudolf Mosse in Dresden, Altmarkt 4, I.

Stellegejuch.

Ein cautiousfähiger junger Materialist, welcher seine active Militärzeit beendet hat, sucht, gestützt auf gute Referenzen, per sofort oder 1. Februar 1874 Stellung. Der Kutscher steht nicht auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt. Werthe Offerten erbeten man unter A. B. C. Nr. 77 bis 10. Januar 1874 in die Expedition dieser Blätter.

10,000 Thlr.

zum Theil in Privatitäten, sind gegen gute Offerten zu geben durch Adr. Wehrh. Haniel, Dresden, Neustadt am Markt 2.

Dresdner Pfand- und Creditanstalt Moritzstraße Nr. 4, 1. Etage, gewährt Darlehen auf courhabende Kaufurkrappe, städtische Leibhauseine, Sparabschläge und Vermögensscheine bisiger und auswärtiger Banken, Juwelen, Gold- und Silberne Sachen, Besteckabschläge und Stoffe aller Art, Coloniales, Rohmaterialien, Medikamente, Instrumente u. s. w.

Expeditionszeit von früh 8—7 Uhr Abends.

Als alleinige Hypothek werden 2000 Thlr. zu 5% auf ein neu gebautes Haus mit Feldherdholz zu erbeten gesucht. Nächste Auskunft erhält gütigst Herr Schneidermeister Jenken, Lamprechtstraße Nr. 3 part.

100 Thaler

werden gegen 10 Proc. Zinsen p. Annos und häufige Sicherstellung zu dorren gesucht. Werthe Adressen unter L. R. 5 in die Expedition d. Bl. niederzulegen.

1000 Thaler

werden gegen 10 Proc. Zinsen p. Annos und häufige Sicherstellung zu dorren gesucht. Werthe Adressen unter L. R. 5 in die Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gelder

von 100 Thlr. an bis zu jeder höheren Summe, auf gute Bediel. u. Cautionhypotheken sofort auszuleiben. Tb. Städte in Dresden, Altmarkt 14, 4. Et.

Ein altes Oberamt, welches durch Krankheit und unverschuldet in die trostlose Lage gestellt ist den jetzt gesälligen Fleisch, eins nicht entrichten zu können, bittet eile Menschen um ein Darlehen. Gute Auskunft wird erhalten: Lindenaustraße 5, 1.

Eine Ladie auf der Altmühlstraße Nr. 7, in der Nähe des Theaters, ist für 70 Thlr. läderlich und sofort zu vernichten und sofort zu übernehmen. Adde. derselbe beim Uhrmacher.

Eine kleine Ladie in der Neustadt ist sofort zu vermitthen. Auskunft: Rothenstraße 5, 1.

Ein mögl. Gesellen wird in der Nähe der Annenstraße von einem gut. Herrn schickte Briefen unter O. Soh. 29 mit Preisangebote erbeten man in der Annenexpedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein mobilisiert Zimmer ist an zwei solide Herren zu vermieten. Freiberger Platz 21 b zweite Etage rechts.

5 Thlr. Belohnung für Nachweis eines passenden Vogels von 50—70 Thlr. an ruhige tüchtige Leute in Provinziale Vorstadt, englischen Gittern und deren Umgebung, die Öster, spätestens 1. Jhd. bestehbar. Wismuthsche Platz Nr. 1, 3 del Müller.

Eine Ladie wird Öster ein kleines Parterre, am liebsten im engl. Viertel, v. ein. Dame. Preis 100 Thlr. Adressen unter „Blanchet“ Exped. d. Bl.

Pension

wird gesucht für ein 11jähriges Mädchen, nicht zu fern von der Marienhöferschule. Adr. Elbergberg 4, 1.

Gegen Einzahlung von 2 Ngr. (incl. Annonsen-Gebühr) übernimmt die Expedition d. Blattes folgende (auch mündliche) Anmeldungen in Dienst-Angelegenheiten.

In Dienst oder Stellung werden gesucht:

Herrlich. Wagners Vermögens-Anstalt Wallstraße 5a, 1. Stellen für jeden Beruf. Aufwartung: Moritzstraße 3, II.

Fleischergasse 11, II.
Kreuzgasse 2, II.
Circusstraße 2, III.
Grundstückstraße 7, III.
Friedlandstraße 3, III.
Dippoldiswalderstraße 9, II.
Struvestraße 3, IV, I.
Lützschenerstraße 22, II.

Hausmädchen: gr. Fleischergasse 27.
Rheinstraße 11, Mittel-M.
Am See 25a, Putzgasse 7, III.

Frauen: Tiefgasse 7, II.
Hirschgasse 4, II.
Galeriestrasse 4, II.
Stolpergasse 3, II.
Neumarkt 11, II.
am Markt 2, II.
gr. Frolgasse 14, II.
Salzgasse 6, II.
Mathiasgasse 4, I.

Kindermädchen: gr. Brüdergasse 8, II.

Adressen: gr. Brüdergasse 9, II.

Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich den 4., 5. und 6. Januar 1874 mit einem großen Transport

dänischer Wagen- und Arbeitspferde zum Verkauf in Stadt Coburg halte.

W. Heinze.

Gebrauchte Militair-Bekleidungsstücke:

einen großen Polten Militairmantel, Militairröcke, d. blau, -hosen, -weste, -handschuhe, neue weisswollne Decken, Tuch-Oberdecken, hellblau, Stiefel, Reithosenleider,

sowie:

Helme, Säbelcheiden, Strange, Fädelgarn, Riemchen, rote transsilvanische Tschakos &c. empfiehlt zu den billigen Preisen.

A. Thomass. Freiberger Platz 27.

Heiraths-Gejuch.

Ein junger, hübscher und geblüpter Mann, 26 Jahr alt und geblüpter eines flotten und eintraglichen Geschäftes, welcher durch angebrachte Gehaltstüchtigkeit verhindert ist Damendienstlichkeit zu machen, sucht auf diesem Wege sein Ziel zu erreichen. Junge Damen aus rechtshübscher Familie und in Besitz einiger Tausend Thaler Vermögens, welche diesem Geschäft Vertrauen schenken, wollen ihre Adressen nebst Angabe nähere Verhältnisse einenden unter Geistler G. A. M. in die Exp. dieses Blattes, worauf während Mitteilung erfolgen wird. Grösste Verlässlichkeit bei der Eheverbindung.

Echte Salzm-Uhrketten

Privatschreiber-Gejuch.

Gefügt wird ein unverheiratheter Mann in jüngeren Jahren von gutem Ruf, der die Privatschreiber- und Sekretärstätigkeit eines älteren Herrn besorgen kann. Offerten unter Z. X. 22 befördert die Annonsenexpedition von Haasestein u. Vogler, Chemnitz.

Haus-verkauf.

Eine Ladie wird auf vier Monate zu leihen gesucht. Selbstdarlehen werden höchst gesucht.

Werthe Adressen unter L. R. 5 in die Expedition d. Bl. niederzulegen.

1. Etage.

gewährt Darlehen auf courhabende Kaufurkrappe, städtische Leibhauseine, Sparabschläge und Vermögensscheine bisiger und auswärtiger Banken, Juwelen, Gold- und Silberne Sachen, Besteckabschläge und Stoffe aller Art, Coloniales, Rohmaterialien, Medikamente, Instrumente u. s. w.

1 Thlr. an.

empfiehlt unter Garantie 5 Jahre

Ernst Zscheile,

„Billigste Einführung-Schule“

für Galanterie- und Kurzwaren.

Dresden, 18 Schlossstraße 13.

Gothaer Cervelatwurst, Gothaer Rothwurst,

ff. Jamaika-Rum,

ff. Grog- und Punsch-

Essenz,

ff. Arac de Goa,

ff. alten Cognac,

empfiehlt billig

Dürrlich & Kabisch,

Neustadt, an der Kirche

No. 3.

Eine Restauration

in bester Lage Dresden ist zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Nächstes kleine

Schleißgasse 8 bei Rothenburg.

G. Gabler.

Gehrkirche Nr. 2.

empfiehlt

W. Hammelisch

das Wund 48 bis 50 Pfennige

1 1/2 Thlr. an, Wismuthsche Str. 9,

E. R. Fischer u. Comp.

Spiegel-Groß-Geschäft.

empfiehlt

G. Gabler.

Gehrkirche Nr. 2.

empfiehlt

Glaser-Diamante,

vorzüglich leicht schneidend, von

1 1/2 Thlr. an, Wismuthsche Str. 9,

E. R. Fischer u. Comp

Stadt-Keller.

Heute Mittwoch, 31. December,

Grosse Sylvester-Feier,

verbunden mit Concert.

Nachts 12 Uhr Anbrennen der großen

Riesen-Pyramide.

Freudige Ueberraschungen.

Zahlreichen Besuchern steht entgegen

Franz A. Wustmann,
Restaurateur zum Stadt-Keller.

Restaurant Kaufmann,

Nr. 5 Hauptstrasse Nr. 5,

Parterre und erste Etage,

Heute zur Sylvester-Feier erlaube ich mit alle Freunde
und Gönner ganz ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Kaufmann.

Züdenhof 1: Züdenhof 1.

Restaurant M. Franz

Heute große Sylvesterfeier,
wozu ergebenst einlade

M. Franz.

Deutsche Halle.

Heute Sylvesterfeier, von 5-8 Uhr Tanzverein. W. Große.

Heute bis 9 Uhr

Tanzverein. Um 12 Uhr

Große

Lichter-Polonaise.

Ballhaus.

Heute von 6 Uhr an Ballmusik.

Halb 12 Uhr grosse Lichter-Polonaise.

F. Augermann.

Gasthof zu Räcknitz.

Heute große Sylvesterfeier.

R. Demmlig.

Gasthof zu Blasewitz

Heute große Sylvesterfeier.

12 Uhr Lichter-Polonaise.

Wozu ergebenst einlade

A. Körster.

Diana-Saal.

Heute zur Sylvesterfeier

v. 6-9 Uhr Tanzverein,

um 12 Uhr Lichter-

Polonaise.

G. Voigtlander.

Schweizerhaus.

Heute zur Sylvesterfeier von 6 Uhr an Ballmusik

mit Lichterpolonaise.

H. Gründemann.

Stadt Bremen.

Sylvesterabend Ballmusik.

Nachts 12 Uhr grosse Lichter-Polonaise.

M. Krebsmeier.

Hamburgs.

Heute zum Sylvesterabend Ballmusik,

Nachts 12 Uhr große Christbaum-Verloofung u. Lichter-

Polonaise.

R. Buchert.

Gasthof zu Löbtau.

Heute zur Sylvesterfeier gutbez. Ballmusik. W. Gründemann.

Restauration zur Eintracht.

Heute zur Sylvesterfeier Tanzvergnügen um 12 Uhr

große Lichterpolonaise.

R. Buchert.

Gasthof zu Cotta.

Heute zur Sylvesterfeier Tanzmusik.

C. F. Günther Müller.

Kurfürstens Hof.

Heute zum Sylvester Lichtertanz.

G. Altmann.

Bom 1. Januar 1874 ab

empfiehlt W. Bartsch, W. Lüger und gutes Einschäffier.

individuelle W. Bock, gleichzeitig billigen Mittagstisch und

Nahrungsdoll.

Ernst Dressler, Restaurateur

Görlitzerstrasse 23.

Braunkohlen, Steinkohlen und Holz,

beste Qualität, unter Garantie richtigen Maasses offeriren

Eduard Geucke & Co.

Seestrasse 4, I. Etage

und Tharandterstrasse 3.

Neu: Anti-Katzenjammer-Taschen-

Necessaire in Attravennorm mit Beschreibung,
Mittel und Gebrauchsanleitung gegen ca. 40 ver-

schiedene Stater; à 25 Mgr. (bei 1/2 D. à 20 Mgr.

pr. Stück) bei

H. Blumenstengel, Schloßstraße 5,

Ecke der gr. Brüdergasse

N

Rillantes Salonfeuerwerk, welches
gefahrloser Weise in jedem Zimmer zu bewerkstelligen
ist, in großer Auswahl, effektvolle Gegenstände, zu
billigen Preisen empfohlen

H. Blumenstengel, Nr. 5 Schloßstr. 5.

Ecke der gr. Brüdergasse

B

Montag, den 5. Januar 1874,

an das Baubureau auf der Bastei, Bismarckplatz,

modifiziert auch die Contractbedingungen zur Einsicht ausliegend

einzuenden.

Bei dem Contractabschluß bleibt die Auswahl unter den

Bewerbern und die Genehmigung des Königl. Finanzministeriums

vorbehalten.

Dresden, am 30. December 1873.

Die Bauverwaltung

für den Neubau des Polytechnikums.

Haenel, R. Heyn, Grimmer.

Submission.

Zu dem Neubau des biesigen Polytechnikums soll die

Ablieferung von 50 Mille

sharpgebrannter und witterungsbeständiger

Mauerziegeln

franco Dauplay, exkl. des Ablasses, im Wege der Submission

vergeben werden. Die Offerten sind portofrei und versiegelt bis

Heute zur Sylvester-Feier

lader ergebenst ein Heinrich John.

Schusterhaus. Ballmusik. Um 12 Uhr große

Lichter-Polonaise. Es lader ergebenst ein C. Knoblock.

Altona.

Heute zur Sylvesterfeier von 6-9 Uhr Tanzverein.

1/2 Uhr große Lichterpolonaise mit Gesang.

Träbert.

Pfannkuchen

von vorzüglicher Güte empfiehlt heute

zum Sylvester

bis Abends 10 Uhr warm

die Conditorei von

Robert Beyer,

Wilsdrufferstrasse 9,

zwischen Hotel de France und Hotel de Russie.

Schlittschuhbahn

Ecke der Tharandter- und Greiberstrasse heute Mitt-

woch fahrbar.

Carl Eckelmann.

Große Schlittschuhbahn

Stiftsstrasse Nr. 5.

Schlittschuhe

in größter Auswahl bei

E. Harnapp,

An d. Grenzkirche Nr. 4,

Eingang Kreuzstrasse.

Die erste Nummer

des

„Dresdner Musik-Figaro“,

ist bereits erschienen.

Dieselbe enthält 4 neue Compositionen: Weihnachtsopende,

Salonstück für Piano, von Almand; Trennung, Lied für Sopran

oder Tenor, von E. Gule; Am schönen Giblione, Walzer

von Vogtmann; und Der Christabend, heiteres Lied für die

Jugend. Man abonneet bei allen Buch- und Musikalienhand-

sungen, sowie auch bei der Haupt-Ausgabestelle, Dresden,

Landhausstrasse 23, im Laden. Abonnement vierteljähr-

lich 15 M., einzelne Nummern 2 M.

Emil Gule, Verleger und Herausgeber.

„Musik-Figaro“.

Dresden, Pillnitzerstrasse 28 b.

H. Brunecka, frührer Lippitsch,

fürchte, und bitte, daß wir später gesendete Beiträgen auch in

meinem neuen Vat. und unter meiner neuen Birma zu Theil

werden zu lassen.

Dresden, 31. Oct. 1873. H. Brunecka, fr. Lippitsch.

Geschäfts-Lokal-

Veränderung.

Um heutigen Tage verleihe ich mein Putz- und Mode-

waren-Geschäft von Raupnerstrasse Nr. 26 nach

Bautznerstrasse Nr. 48.

Zugleich zeige ich meiner werthvollen Kundenheit an, daß ich jetzt

herausgebrachte und nahehalten Altkleider empfohlen.

Dieser Suppenkraut ist nicht minder Geschmack als ein

angenehmer, leicht assimilierbarer Nährstoff. Preis 10 Gr. pro

Flasche.

Jeder Glasche legt eine Gebrauchs-Anweisung bei.

2. Liebes Nahrungsmittel in loslicher Form:

Dieses lieblich schmeckende Extrait repräsentirt die Viehs-

suppe in concentrirter Form, anwendbar durch einfache

Würzung in Milch als hervorragendes Erfrischmittel für man-

nelige Muttermilch seit Jahren eingeholt und von einer

reiche Gebärtenhalten und nahehalten Altkleider empfohlen.

Dieser Suppenkraut ist nicht minder Geschmack als ein

Eine Sattelmashine
gleichmäßig neu, von solider Bauart
und Konstruktion, ist zu verkaufen.
Abre. werden unter A. O.
S. 11 in die Grp. d. Bl. erbeten.

**zu
Christ-
Bescheerungen,
Verloosungen**
u. s. w.
empfiehlt Gesellschaften und
Vereinen passende, launige
und nüpfliche Gegenstände
zu bekannt billigen Preisen
A.M.A. Flinzer
Rampische Straße 16,
Filiale
Freiburgerstraße 18.

**Nordische
weisse Hasen,**
ganz frisch, von 20 Mgr. pro
Stück, empfiehlt
Russische Handlung
Reitbahnhstr. Nr. 10.
**Gute frische Blut- und
Wederwurst in Michael's
Wirtschaft in Friedensstadt.**

Achtung.
Sollten sich die Herren
Geschäftskreunde meines
Schwiegervaters B. Eschen-
bach durch die beleidigende
Annonce des Herrn Schmitz
in Göthen beunruhigt fühlen,
so können sich dieselben
zu jeder Stunde bei uns
aufgleichung bei mir einfinden.
Lakomy, Rederviehdele.
Jahnsstraße 24.

Kirchen-Nachrichten.
Mitte der 24. December
Festtag der Auferstehung Christi.
Kirche. Abends 5 Uhr hat die Rode
Kirche. Am 25. Decr. Mittags 12 Uhr Herr Diako-
nus Dr. phil. Storch. Abends 5 Uhr Herr
Apostolische. Abends 5 Uhr Herr Pastor
Bünger. Kirche zu Friedensstadt. Abends 5 Uhr
Herr Pastor Schulte. Waisenhaus-cho. Abends 6 Uhr Herr
Reformations-Luth. Reformations-Kirche. Abends 5 Uhr Herr
Pastor Stark.

Am Neujahrstag, d. 1. Jan. 1874.
Hof- und Hoflöscherei. Vermittlung 8 Uhr
Herr Oberstabsarzt Dr. phil. Schäffer.
Mittags halb 12 Uhr Herr Diakon. Kathol.
Neujahrstag. 2 Uhr Herr Frieder. Wehr-
Reformations. Früh 6 Uhr Abendmahl-
Gottesdienst. Vermittlung halb 12 Uhr
Herr Superintendent Dr. phil. Storch. Früh
6 Uhr und Vormittag 8 Uhr Beicht. Nach-
mittag. Nachmittag 9 Uhr Beicht.
Kinder-Gottesdienst. Nachmittag halb 2
Uhr im Saale der evang. Freischule. Ca-
risskirche. Vermittlung 9 Uhr Herr
Superintendent und St. Apostol Dr.
phil. Meyer. Nach der Predigt Communion.
Mittags halb 12 Uhr Herr Diakon. Früh
6 Uhr und Vormittag 8 Uhr Beicht.
Engelbercker Straße 44. Nachmittag 9 Uhr
Gottsdienst. Herr Pastor Wolf.

Apostolische. Früh 9 Uhr Communion.

Vermittlung 9 Uhr Herr Diakon. Dr. phil.

Früh 6 Uhr und Vormittag 8 Uhr Beicht.

Engelbercker Straße 44. Nachmittag 9 Uhr

Herr Superintendent Nierow.

Kirche zu Friedensstadt. Früh 9 Uhr
Communion. Vormittag 9 Uhr Herr Diakon.

Mittags halb 12 Uhr Herr Superintendent. Nach-

mittag. Nachmittag 9 Uhr Beicht.

Waisenhaus-cho. Vormittag 9 Uhr

Herr Superintendent. Nachmittag 9 Uhr

Herr Pastor Schulte.

Waisenhaus-cho. Vormittag 9 Uhr

Herr Diakon. Communion.

Carisskirche. Vermittlung 9 Uhr

Herr Diakon. Communion.

Stadtkrankenanstalt in Friedensstadt.

Vermittlung 9 Uhr Herr Diakon.

Reformations-Gottesdienst. Vormittag 9 Uhr

Herr Superintendent. Frieder.

Reformations-Gottesdienst. Vormittag 9 Uhr

Original Howe Nähmaschinen!

Die beste Nähmaschine der Welt!

Die Howe Maschine Co. — gegründet von Elias Howe jun., dem Erfinder der Nähmaschinen — etablierte für Sachsen eine Filiale in Dresden Käppler Laden 8 und 9, und verkaufte dieselbst für Händler und im Einzelnen zu Original-Fabrikpreisen.

Garantie 6 Jahre.

Für Händler und Fabrikanten Rabatt!

Unterricht gratis.

Die Howe Nähmaschine ist vermöge ihrer gelegenen Konstruktion nicht nur die beste, sondern auch die billigste Nähmaschine der Welt!!

Die Howe Nähmaschine erhielt die fest auf allen Weltausstellungen

die höchsten Preise,

darunter 7 Ehren-Diplome und 18 goldene Medaillen, sowie der berühmte Erfinder das Kreuz der Ehrenlegion.

In Wien 1873

empfing die Howe Maschine Co. die Fortschrittsmedaille für die Maschine, die Verdienstmedaille für damit gefertigte Arbeiten, drei Medaillen für die Arbeiter,

und über hundert Aussteller wurden prämiert für Arbeiten, wozu die Howe Maschine diente.

Jede echte Howe Maschine führt dieses Fabrikzeichen.



Jeder echte Howe Maschine ist ein Certificate beigegeben.

Der Calculator an der Elbe.

Redacteur Carl Reinhardt.

Ausgabe 15.000. — Erscheint jeden Sonnabend. — Preis 5 Pfennige. — Bestellungen können bei allen Postämtern vierteljährlich zu 6 Nr. gewahrt werden. Der "Calculator an der Elbe" bespricht in humoristisch-satirischer Weise alle Leitergebnisse, hegt die Schwuler, lebt Groblane höflich sein und berichtet über sonische Privatschamtheiten in amusanter Weise. — Der Calculator wird nie alt und sind alle Nummern von Nr. 1 an fortwährend zu haben in Dresden, grosse Schlossgasse Nr. 7, I. Etage.

Das nützlichste Blatt

Der Kapitalist

Sichere Hilfe für Augenkranke!

Ihr Staerden, Pochen, Entzündungen, Feste, Kurzichtigkeit, schwache Augen, Scrophulose etc. mit einem Balsam, durch welchen ich nach 16 Wochen langer Blindheit wieder sehn lernte, den zum andern Mittel übertrifft. Dieser Balsam ist seit 40 Jahren im Leipziger Kreise bekannt, hat tausenden geholfen, selbst da oft noch, wo ärztliche Hilfe abgesprochen war.

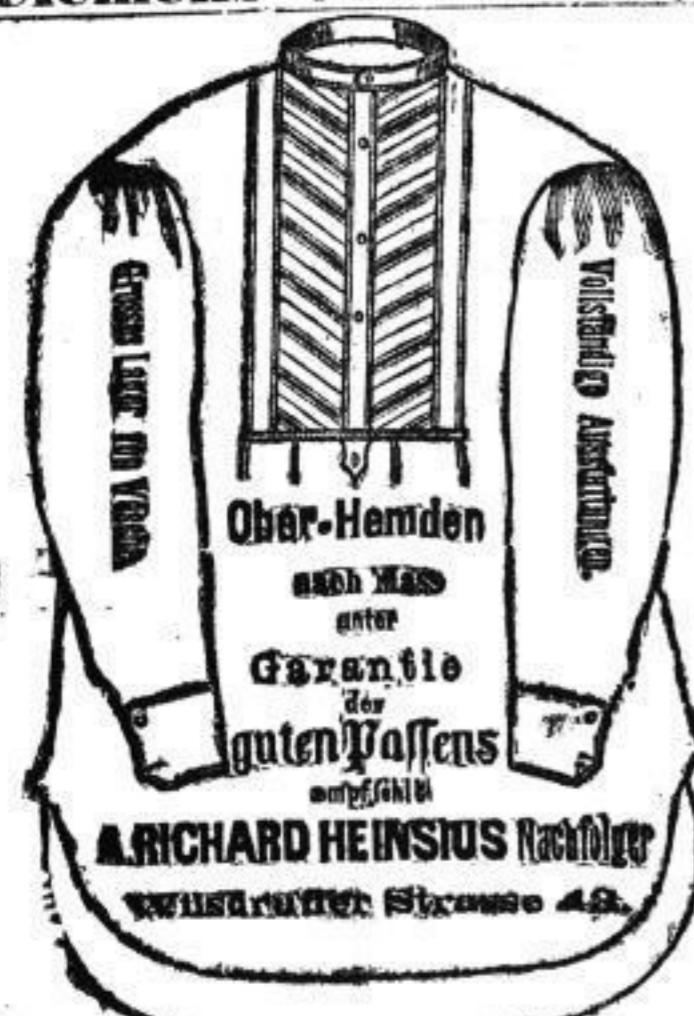
Dresden, Carl Kreickemeyer.

Borngasse 2, 3. Et., bei Carl Kreickemeyer.

Wasserleitung, Gasanlagen etc.

werden in verschiedenmäigiger Ausführung solid, schnell und unter mehrjähriger Garantie billig ausgeführt durch

Clemens Wolfframm, Grunerstraße 5.



Ober-Hemden nach Maß unter Garantie der guten Passens von Richard Heinrich Nachfolger

Wilsdruffer Straße 48.

Miller's Tannen-Oel

Ist das beste u. wieschamste Haarmittel gegen Gicht, Rheumatismus, rheumatische Arth- und Zahnschmerzen, Reihen aller Art mit Erfolg anzuwenden überall da, wo keine offene Wunde vorhanden. Das billigste aller könlichen Mittel. In Kleischen mit Gebrauchsanweisung à 7½ Pf. Haupt-Depot bei Spaltedols u. Blei. Zu bezahlen durch die Apotheken.

Schmalz- und Salzbutter in Kädeln und ausgewogen empfehlen blüft

Dürrlich & Kabisch, Meistader an der Kirche 3.



Die Telegraphen-Bau-Anstalt

A. Venus
DRESDEN
Rosenweg No. 65



empfiehlt

Signal-Anlagen für Fabriken, Hotels, Privathäuser electriche Uhren, Sicherheitsapparate gegen Einbruch, alle in das Fach der galvanischen Electricität gehörende Apparate etc.

Grösstes Lager am Platze, reichste Auswahl aller Neuheiten, sofortige Effectuirung zu sol desten Preisen unter Garantie.

Ein cautious-fähiger Schweizer

sucht einen Willhaber von 3- bis 400 Th., auch mehr, täglich. Gef. öfferten unter "Willhaber" in der Filial-Erp. d. Pl. gr. Klosterstrasse 5, gel. niedergeladen.

Für eine Lagerbierbrauerei im Erzgebirge wird ein Theilnehmer gesucht.

Der selbe muss nachweislich praktische Kenntnisse in der Brauerei, sowie ein Vermögen von circa 2000 Thlr. besitzen. Haberer erhält die Erb. d. Pl.

Syphilis, Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankheiten etc., auch die veralteten Fälle heileich briefl. schnell u. sicher.

Dr. Harmuth, Berlin, Prinzenstrasse 62.

Für Krampfleidende.

Eine „Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie), Krämpfe durch ein seit 12 Jahren bewährtes, nicht medizin. Universal-Gesundheitsmittel binn zur Zeit radi-

cal zu heilen. Herausgegeben von Dr. Dr. A. Quante, Fabrikbesitzer zu Warendorf in Westfalen, welche gleichzeitig zahlreiche, tholl. amtlich konstituerte resp. ebdlich erklärte Altekte u. Dokumente aus allen 5 Welttheilen enthält, wird auf die rechte Francobestellung von Herausgeber gratis franco verhandt.

Operngläser von 3½ Thlr. Brillen und Gläserne in Gold von 3½ Thlr. in Silber, Stahl, Schildfros und Horn.

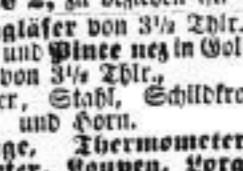
Reisszunge, Thermometer, Barometer, Loupen, Vergnietten, Pezengläser etc.

Ostra-Müll 35. b. 25. Werner, Reparaturen, Gläser billig.

Plächer, Double-Stoffe, Astrachan, Krimmer, Damentuch.

verkaufe, um dankt zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Moritz Snek, Ultimatt u. Schlagkittchen Ede.



Echte Jamaica-Rum's pro Flasche 20, 25 u. 30 Pf. echte Arac's pro Flasche 15, 20, 25 und 30 Pf.

Jamaica-Rum und Arac auch in ½ Flaschen und nach dem Liter, empfiehlt in elegant schmiedender, starker Ware, die Spezialhandlung von Heinr. Beyer,

kleine Blaueschegasse 57.

Ein Paar starke Pferde sind zu verkaufen in Eichdorf bei Schleißheim, Nr. 39.

Pferde-Verkauf. Mehrere gute Arbeitspferde sind zu verkaufen Königstr. 18. Alle Arten Hüte und Kapotten neuester Hagen sind zu sehr billigen Preisen zu verkaufen, Gerberg, 7, 1. Zugeloh.

Verkauf. In der Altstadt Dresdens, in besserer Lage gelegen und gut eingerichtetes Wein- u. Bier-Restaurant, ist Verhältniss bald sofort oder auch für später zu verkaufen. Offerten sollte man niedersetzen bei Herrn. G. Graf in Dresden, Schlossstrasse 27, 1. Etage.

Ein großer Waschbär, Nesselpelz, ist billig zu verkaufen Katharinenstrasse 11 b, 1.

Gutes Magdeburger Schnäfrant. A. Wland 1 Pf. in der Restaur.ation Louisenthalstrasse Nr. 18.

Ein Kosten Daunen ist billig zu verkaufen. Zu erkauen Goldbräuereistrasse 32 im Garde-roben-Gebäude.

4 Etagen-Ofen mit eisernen Rästen sind à 50 Thlr. zu verkaufen, Wallenstrasse 17, 3.

Ein junger Mann bestimmt während mehrere Stunden Unterricht in Englisch. Französisch, Physik und Geschichte zu nehmen. Berliner Offizieren zahlt man unter G. S. 50,- bis zum 3. Januar 1874 d. Blattes günstig abzurütteln.

Ein junger Hund, Mohr-Mare, ist zu verkaufen große Blaueschegasse 22 in der Brod-häuserstrasse.

Heinst, böhm. Speisebutter 1 Kanne = 2 Pf. 21½ Pf. ir. Schübeln billiger empfiehlt die Butterhandlung von G. A. Herbst, am Zobannoplay.

Träuerhüte, billig und schön, zum Verkaufen und Verleihen im Wappenhaus von Marie Lippert, Schloßstrasse 31, steht an der Brücke.

Compagnon-Gesuch.

Ein füller Compagnon mit 15 Mille wird zu einem ganz reellen Geschäft gesucht, sei es Herr oder Dame. Kenntnisse sind nicht erforderlich. Nur daß Kapital ist doppelte Sicherheit. Alles Mädere unter A. L. 28. in die Exposition d. Pl.

Damen werden sehr tröstlich auch wird dateist eine Wäsche gewaschen und getrocknet.

Christianstrasse 24 Sout. Henriette Zeller.

Damen werden sehr tröstlich auch wird dateist eine Wäsche gewaschen und getrocknet.

Christianstrasse 24 Sout. Henriette Zeller.

Restaurant K. Belvedere
★ Brühl'sche Terrasse ★

Heute zur Sylvesterfeier:
1. Große Extra-Concert Ende
2 Uhr. Herr Kapellmeister C. H. Neubauer mit der
Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.
Zur Aufführung kommt unter Anderem, aus Verlangen:
Lieder-Schall aus der Abschieds-Sinfonie von J. Haydn. Musikauftrittes Stelldeichlein von J. Wiede-
mann u. a. m.
Anfang 7 Uhr. Ende 1 Uhr. Entrée 5 Ngr.
Morgen 2 Extra-Concerte. I. v. 4-7 Uhr. II. v.
7½-10½ Uhr. J. G. Marschner.

Feldschlösschen.

Heute zur Sylvesterfeier:
Humoristisches Concert
von Herrn Musikdirektor

A. Trenkler

mit der Kapelle des R. S. 2. Gr.-Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm,
Fassier-Aufgabe, Matzsch von
Rustensdub.
Ouvert. 3. Op. Flotte Verbürde
von Suppe.
Die Lebte vom Unterschied.
Coupé.
Ein Melodienraubende. Pot-
pourri von Genradi.
Vorführung eines neuen bis jetzt
noch nicht dagewesenen In-
strumentes.
Frauen-Kalender. Polka von
Fahrbach.
Ein leichtes Trompeten-Quar-
tett mit Bellage.
Anfang 8 Uhr. Entrée 4 Ngr. Breuer.

Morgen zum Neujahrsabend: **Grosses Concert.**

Bergkeller.

Heute zum Sylvester. Abends 6 Uhr

Grosses Concert
vom Stadtkontrabass und Trompetinen-Virtuos Herrn

Friedrich Wagner

mit dem Trompeten-Orchester des R. S. Garde-Reiter-Regiments.
Entrée 3 Ngr.

Bon 9 Uhr ab Große Sylvesterfeier, um 12 Uhr
Lichter-Polonoise.

Morgen zum Neujahrsabend:
2 Große Concerte.

Erstes Concert Anfang 4 Uhr.
Zweites 7½ Uhr. G. Schwarze.

Gewerbehause

Heute Mittwoch, den 31. December, zur Sylvesterfeier:

Grosses Concert

vom Herrn Kapellmeister H. Mannfeldt mit seiner aus

45 Mitgliedern bestehenden Kapelle.

Programm.

Ouvert. 3. Op. Menuit von R. Ouvert. 3. Die lustigen Weiber von Böcklin, v. Niccolai.
Biego Maria, von Oberthür. Weißbrotkommunion, v. Hanfsta. Meuliner Polka, v. F. Strauß.
Kreuzsteiner, Walzer v. Wiese. Nachdruck am zweiten. Kantane v. Bach.
Ouvert. 3. Op. Mignon, von Carnaval-Walzer, Potpourri von Schmid.
Meditation v. Sieb. Bach. Humoristische Variationen über ein aldeutisches Volkslied, von Steinholz.
Aufforderung zum Tanz, v. G. M. v. Böcklin.
Finale 1. Act d. d. Hugenotten, von Meyerbeer.
Anfang 7½ Uhr. Ende nach 12 Uhr.
Abonnementsbillets, gültig an allen Sonnen- und Sonntags-
Concerten, sind 6. Stadt 1 Uhr, an der Kasse zu haben.

Meinholt's Etablissement.

Moritzstraße Nr. 16.

Heute Mittwoch, zum Sylvesterabend:

Gr. humoristisches Concert

vom Herrn Musikdirektor

A. Ehrlich

mit der Kapelle des R. S. 1. U. G. R. Nr. 100.
Schäfer-Peter, Matzsch v. Strobel. Wiener Spatzvogel, Walzer v. Wahrheit.
Ouvert. 3. Op. Die weiße Dame von Weißbrot. Humoristische Variation über Dingel-Lanzen, v. Menzel.
In den schönen blauen Donau. Walzer v. F. Strauß.
Finale a. d. Op. Den Juan, v. Mozart.
Ouvert. 3. Op. Das Wunder-
gleichden von Herold.
Quadrille a. Pariser Leben, v. F. Strauß.
500.000 Deutsche, Polonoise von Graben-Hoffmann.
Traumbilder, Rantasse v. Lumen-
we.
Ouvert. 3. Op. Dichter u. Dancer v. Suppe.
Die lustige Sieben, Polka v. Jofot.
Anfang 8 Uhr. Entrée 5 Ngr. Ende nach 1 Uhr.

Hermann.
Abonnement-Billets, 8 Stück 1 Uhr, 4 St. 15 Ngr. Und
sie haben bei Herrn Janke, Sperrgasse 3; im Cigarrengeschäft
bei Herrn Linke, Kerner's Reit., Matzschstr., bei Herrn Kauf-
mann Blaue, Ferdinandstr., und an der Kasse.

Theater im Mantenuß'schen Brauhause,
Friedrichstraße. Mittwoch den 31. Decbr.: Kabarett, der lustige
Kesselsticker, Lustspiel in 3 Akten. Zum Schlus: Die Schlacht bei
Sedan und die Gelangenmühne Louis Napoleon. Einlaß 7, Aus. 8.

Grüne Wiese. Heute große

Musikaufführung

in der gehobten und festlich erleuchteten

Frauenkirche.
Donnerstag, den 1. Jan., Abends 5 Uhr.**Programm.**

1. A-moll-Fuge von J. S. Bach, vorgetragen von Herrn Hof-organist Merkel.
2. Festgesang für Männerchor, Kinderstimmen und Orchester, komponiert von J. G. Müller, vorgetragen von den Männergesangvereinen „Liederkreis“ u. „Orpheus“, sowie von den Sängern des Kreuzchores.
3. Canto religioso von L. Cherubini, vorgetragen von Frau Kainz-Prause, K. Hofoper- und Kammer-sängerin.
4. Terzett aus „Elias“ von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Frau Biene, Frau Plindemann und Fräulein Wendt, Schülerinnen der K. Kammer-sängerin Frau Burde-Ney. (Von der Kuppel der Kirche aus.)
5. a. „Erhabner aller Wesen“ — b. „Das Pilgers Pfad, ihr Brüder“ — Lieder, gesungen von einem Choro von 100 Kindern.
6. Arie aus dem 2. Theile der „Schöpfung“ von J. Haydn, vorgetragen von Frau Kainz-Prause, K. Hofoper- und Kammer-sängerin.
7. „Erfreuernder Gedanke“, Hymnus für Männerstimmen, komponiert von C. G. Reissiger.
8. Das „Halleluja“ aus dem „Messias“ von Händel.

Preise der Plätze.

- a. Numerirter Platz im Schiff der Kirche 1 Thlr.
 - b. Unnumerirter Platz im Schiff der Kirche 15 Ngr.
 1. Empore 10 Ngr., 2. Empore 7½ Ngr., 3. Empore 5 Ngr.
- Billets sind in der Hofmusikalienhandlung von B. Friedel, Schlossstrasse, zu haben.

Anfang 7 Uhr. Entrée 5 Ngr. Ende gegen 1 Uhr. Braun.

Braun's Hotel
Heute zum Sylvester-Abend
Gr. humoristisches Concert.

Zur Aufführung kommt unter Anderem:

- 1) Der Kapellmeister von Benedig.
 - 2) Komische Operette-Berbung, von Wiedemann.
 - 3) Frauen-Kalender, von Fahrbach.
 - 4) Künstler auf der Welt, von Blumenthal.
 - 5) Der Karneval von Venetia, mit Bagot, vorgetragen von Herrn Hinte.
 - 6) Auftritte der Wiener Damen-Kapelle.
 - 7) Ein Sonntag in Dresden mit seiner Umgebung, großes Tongemälde u. c. von Hinte.
- Anfang 7½ Uhr. Entrée 5 Ngr. Ende gegen 1 Uhr. Braun.

Gasthof zu Niederpohritz.
Heute zum Sylvesterabend
Grosses Extra-Militärconcert

gegeben von der Kapelle der Königl. Sächs. Pioniere unter Leitung des Herrn Kapellmeister und Trompetinen-Virtuos

Anton Schubert.

Anfang Abends 7 Uhr. Entrée an der Kasse 5 Ngr. Billets sind vorher bei der Unterzeichneten zu 4 Ngr. zu haben.

Nach dem Concert aufgezeigt Ballmusik.

Nachts 12 Uhr große Lichter-Polonoise.

Um recht zahlreichen Besuch bitten Amalie Schmidt.

Felsenkeller.

Heute Mittwoch den 31. December, zur Sylvesterfeier:

Großes humoristisches Concert

Leipziger Couplet-Sänger, der herren

Mez, Neumann, Ascher, Schreyer und Hofmann.

Anfang 8 Uhr. Entrée 5 Ngr. Kinder 2½ Ngr.

Victoria-Salon.

Waisenhausstraße 25, Ecke der Victoria-Straße.

Heute Mittwoch den 31. December, zur Sylvesterfeier:

Concert und Vorstellung,

Erstes Auftritt der Gymnastiker-Gesellschaft des Herrn

Otto Braatz.

Letztes Auftritt der franz. Chausseehändlerin Mlle. Zellier, der englischen Sängerin Mlle. Alison, der Chausseehändlerin Mlle. Laurence und des Bandionistenpaares

Ehrl. Kromm.

Auftritte des Gymnastikers Herrn Bonatz, sowie der Soubretten Weidwitzer Art. Bonatz.

Gastspiel der beiden „Goldamsel“ Kathi und Netti, sowie Auftritte des gesamten engagierten Künstler-

personals.

Gasteneröffnung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Der Kassenverkauf befindet sich von 11 bis 5 Uhr an den bekannten Verkaufsstellen.

Die Billets sind nur zu der Vorstellung gültig, zu welcher

sie gleich gelöst wurden.

Achtungsvoll 7. W. Schmieder.

Morgen Donnerstag, den 1. Januar 1874: 2 Vorstellungen.

Erstes Auftritt der Gymnastiker Gebrüder Herren Cherlin,

des Pfeiferjägers Mr. Douglas, der franz. Sängerin Mlle.

Frou-Frou und der engl. Sängerin Mlle. Carr.

Gasthof zu Radebeul.

Stadt Amsterdam in Laubegast.

Freitag, den 2. Januar 1874,

zur Einweihung des neu restaurirten Saales

Großes Militär-Concert

von Herrn Musikdirektor A. Trenkler,

mit der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101,

Kaiser Wilhelm, König von Preußen.

Anfang 7 Uhr. Entrée 5 Ngr. C. H. Koch.

Gewandhaustheater.

Heute Mittwoch den 31. December

Große physikalisch-magische Vorstellung

von Professor F. J. Basch.

Unter Anderem: Das wunderbare indische Mädchen.

Weiter: Das Mädchentraum, oder: Das Wunder der auf-

legenden Dame. Schluss der Vorstellung: Die Reise durch

die Welt, neue aero-scopische Darstellung mit vielen interessan-

ten Verwandlungen.

Preise der Plätze: Sperly 20 Ngr., Parterre 10 Ngr.,

II. Rang 7½ Ngr., Galerie 5 Ngr.

Casseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Billets zu allen Plätzen sind von Morgen 10 bis Abends

5 Uhr in der Charréndanz des Herrn Hugo Paazig,

Wallstraße 11 (Hotel de France), sowie Abends an der

Gäste zu haben.

Morgen Donnerstag 2 Vorstellungen. Unt. 4 u. 7½ Uhr.

Salon Variété.

Heute zum Sylvester-Abend

Hippodrom

in Nagel's Reitbahn,

Virnaischestr. 29 b.

Heute zum Sylvester

Grosses Extra-Reiten.

Concert vom Schützen-Regiment.

Reichhaltiges Buffet von St. Endner (Moholzher Werthe).

Entrée 5 Ngr. Welt-Tour 5 Ngr.

Anfang 5 Uhr. Ende 12 Uhr. Nagel, Stallmeister.

Salon Variété.

Gingänge: Badergasse 29 und gr. Kirchgasse 1.

Heute große Extra-Vorstellung und Concert

in Gesang, Ballet, Komik und lebenden Bildern.

Auftritte der sämtlichen engagirten Mitglieder des Salons.

Zur Aufführung gelangt unter Anderem:

Rahle, Mahle, Schaale, Bosse in 1 Act.

Des Soldaten Lust und Weh, komische Scene mit Gefang. N.

Anfang 7 Uhr. Entrée 2 Ngr. Die Direction.

Leipziger Keller.

Heute grosse Sylvester-Feier,

gr. Extra-Concert und Vorstellung

der Couplet-Sänger/Gesellschaft des Herrn R. Schreiter.

Anfang 7 Uhr. Ende 12 Uhr.

Wiener Märzenbier von A. Dreher (Originalfüllung) in Flaschen und Gebinden bei Gebrüder Hollack, große Schießgasse 7.

Bei Entgegennahme von 12 Flaschen frankirte Zusendung in alle Stadttheile.
An unserer Coupons-Casse werden von heute ab die nachstehenden:

**am 1. Januar 1874
zahlbaren
Coupons u. Dividenden-Scheine**

Im Auftrage spezifisch eingelöst.

Fonds.

Galizische Bodencredit-Pfandbrief-Coupons,
Polnische Certificat-A. und B. / Coupons, sowie verloste Stücke
Polnische Parität-Obligationen zum Course von 104½ Thlr. für 100 R^o.
Schlesische Pfandbrief-Coupons,

Banken und Industrie-Gesellschaften.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Pfandbrief- und Obligation-Coupons, sowie verloste Stücke,
Chemnitzer Actien-Spinnerei Prioritäts-Coupons,
Deutsche Hypotheken-Pfandbrief-Coupons,
Fanchammer Actien-Dividenden-Scheine (seit 1. December) à 18 Thlr. per Stück,
Sächsische Eisen- und Chamotte-Fabrik (G. Leichter) Actien-Dividenden-Scheine à 6 Thlr. per Stück (seit 16 December),
Thodesche Papierfabrik Prioritäts-Coupons.

Eisenbahn-Gesellschaften.

	pro Coupon.
Augsburg-Teplitzer G.-B.-Prioritäts-Obligat.-Coupons	à 2 Thlr. 15 R ^o .
Berlin-Borsdamer G.-B.-Prioritäts-Obligation-Coupons	à 2 " 15 "
Brünn-Moskauer G.-B.-Prioritäts-Obligat.-Coupons	à 2 " 15 "
Erzherzog Albrechts G.-B.-Actien-Dividenden-Scheine	à 3 " 10 "
Gotha, Carl Ludwigs G.-B.-Prioritäts-Obligat.-Coupons	à 5 " —
Graz-Möslacher G.-B.-Prioritäts-Coupons 3. Km.	à 2 " 15 "
Kronprinz Rudolphs G.-B.-Actien-Dividenden-Scheine	à 5 fl. Silber.
Oesterl. Nordwestbahn (B. L. B.) Actien-Dividenden-Scheine	à 5 fl.
Pilsen-Priesener G.-B.-Prioritäts-Obligat.-Coupons	à 2 Thlr. 15 R ^o .
Prag-Duxer G.-B.-Prioritäts-Obligat.-Coupons	à 2 " 15 "
Miga-Dünaburger G.-B.-Prioritäts-Obligat.-Coupons	(vom 13. Januar ab)
Turman-Kraliner G.-B.-Prioritäts-Obligat.-Coupons	à 2 Thlr. 15 R ^o .
Warschau-Wiener G.-B.-Prioritäts-Obligat.-Coupons n. verloste Stücke à 2 Thlr. 15 R ^o . u.	12 " 15 "
Warschau-Wiener G.-B.-Actien-Dividenden-Scheine	à 1½ R ^o .
Warschau-Bromberger G.-B.-Prioritäts-Obligat.-Coupons und verloste Actien	à 10 R ^o .
Zittau-Reichenberger G.-B.-Actien-Dividenden-Scheine	à 4 Thlr.

Dresdner Bank.**Permanente****Industrie-Ausstellung**

Ostra-Allee 38. A. von Brandt u. Co. Albertabad.

Entré frei.

Entré frei.

Maschinen-**Parterre.****Dampf-
mit Gas-**heute von früh 10—5 Uhr
verbunden, in

Diese Kessel, von 1½—4 Meter Durchmesser angefertigt, können in jedes Local, sei es inmitten der Stadt, in Privathäusern, Theatergebäuden, verhüllten Fabriklokalen u. s. w. überall in einem festen Modellplatze platziert und ohne polizeiliche Genehmigung aufgestellt werden. Gasverbrauch pro Stunde bei 3—4 Atm. Überdruck 1 Kubik-Meter à 22 Pt. Ostra-Allee 38. A. von Brandt u. Co. Albertabad. Haupt-Agentur für das ganze deutsche Reich.

Nur Singer-Nähmaschinen Fabrikpreis genau nach Original, anerkannt die vollkommensten und leistungsfähigsten für Familie und Gewerbebetrieb, werden, um auch ältere Clasen zur Anschaffung einer solchen bestmöglich zu sein, nur zu Fabrikpreis verkauf. Doppelsteppstich-Handmaschinen 9 Thlr.; elegante Trittbrettmühle doppelt so schnell arbeiten, 16 Thlr.; grosse Kettenstich-Nähmaschinen 9 Thlr.; elegante Trittbrettmühle dazu à 7 Thlr., bei langjähriger Garantie: Circusstrasse Nr. 40, neben dem Residenztheater.

A. Fexer,

Lieferant von Singer-Maschinen für die Frauen der Königlich Sächsischen Landgendarmerie.

(Während der Weihnachtsfeste auch Sonntags anzusehen.)

Eine Wechsel- und Waaren-Forderung von

Thlr. 195. 14. 11.

nebst Zinsen an den Herren Carl Eschenbach, Klempner in der Wechselwarenfabrik von B. Eschenbach in Dresden, ist preiswürdig zu verkaufen.

Näheres in der Eisenhandlung von Wilhelm Schulz in Cöthen.

Ein Mahagonipianoforte ist für 50 Thlr. zu verkaufen

Winterüberzieher
Hosen und Westen sind billig zu verkaufenGaleriestr. 17, 2,
im Pfandgeschäft von Julius Jacob.

Silzgaloschen für Herren und Damen empfohlen

A. Mühlle, Seestraße 10, Kaufhaus, Laden Nr. 14.

Epileptische Krämpfe

(Gallust) heißt vielleicht der Spezialist für Epilepsie Dr. O. Kilius, Berlin, Voigtsstrasse 45.

Vereits über Hundert vollständig geheilt.

Hotel-Kauf-Gesuch.

Mit 10 bis 15 Mille Anzahlung wird ein gut renommirtes Hotel zu kaufen oder zu pachten gewünscht. Offerten ant., Hotel in die Exp. d. Bl. erbeten.

**In feinsten Neujahrs-
Witz- und Gratulations-Karten**

hält anerkannt grösstes Lager
Carl Gustav Schütze, große Meißner
Straße Nr. 1.

Sonntags von 11 Uhr an geöffnet.

**Adler-Linie.**

Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrtsgesellschaft in Hamburg
Von **Hamburg** nach **New-York** werden direkt, ohne Zwischenhäfen anzureisen, expediert die eisernen
deutschen 3600 Tonnen großen und 3000 rechteckige Eisenbahnwagen

Schiffahrtsgesellschaft:

Herder am 8. Januar. | Herder am 19. Februar. | Herder am 2. April.
Goethe : 22. Januar. | Goethe : 5. März. | Lessing : 16. April.
Schiller : 5. Februar. | Schiller : 13. März. | Goethe : 30. April.

Passagepreise: I. Klasse Pr. Thlr. 165, II. Klasse Pr. Thlr. 100, Kindskinder Pr. Thlr. 55.

Ausflug ertheilt: A. Hessel in Dresden, Schießgasse 7.

Seeger & Moeser in Dresden, Motzstraße 23.

Emil Herschel in Dresden, Wallstraße 34.

Generalagenten in New-York: Koenig & Hähne, 113 Broadway,

etwaige Veränderungen ebenfalls gleichzeitig zu ertheilen bereit ist.

Werden adreßirt man „Adler-Linie“, Hamburg. Telegramme „Transatlantik“.

Hamburg.

Die Direction in Hamburg.

A. Hessel in Dresden, Schießgasse 7.

Seeger & Moeser in Dresden, Motzstraße 23.

Emil Herschel in Dresden, Wallstraße 34.

Generalagenten in New-York: Koenig & Hähne, 113 Broadway,

etwaige Veränderungen ebenfalls gleichzeitig zu ertheilen bereit ist.

Werden adreßirt man „Adler-Linie“, Hamburg. Telegramme „Transatlantik“.

Hamburg.

Die Direction in Hamburg.

A. Hessel in Dresden, Schießgasse 7.

Seeger & Moeser in Dresden, Motzstraße 23.

Emil Herschel in Dresden, Wallstraße 34.

Generalagenten in New-York: Koenig & Hähne, 113 Broadway,

etwaige Veränderungen ebenfalls gleichzeitig zu ertheilen bereit ist.

Werden adreßirt man „Adler-Linie“, Hamburg. Telegramme „Transatlantik“.

Hamburg.

Die Direction in Hamburg.

A. Hessel in Dresden, Schießgasse 7.

Seeger & Moeser in Dresden, Motzstraße 23.

Emil Herschel in Dresden, Wallstraße 34.

Generalagenten in New-York: Koenig & Hähne, 113 Broadway,

etwaige Veränderungen ebenfalls gleichzeitig zu ertheilen bereit ist.

Werden adreßirt man „Adler-Linie“, Hamburg. Telegramme „Transatlantik“.

Hamburg.

Die Direction in Hamburg.

A. Hessel in Dresden, Schießgasse 7.

Seeger & Moeser in Dresden, Motzstraße 23.

Emil Herschel in Dresden, Wallstraße 34.

Generalagenten in New-York: Koenig & Hähne, 113 Broadway,

etwaige Veränderungen ebenfalls gleichzeitig zu ertheilen bereit ist.

Werden adreßirt man „Adler-Linie“, Hamburg. Telegramme „Transatlantik“.

Hamburg.

Die Direction in Hamburg.

A. Hessel in Dresden, Schießgasse 7.

Seeger & Moeser in Dresden, Motzstraße 23.

Emil Herschel in Dresden, Wallstraße 34.

Generalagenten in New-York: Koenig & Hähne, 113 Broadway,

etwaige Veränderungen ebenfalls gleichzeitig zu ertheilen bereit ist.

Werden adreßirt man „Adler-Linie“, Hamburg. Telegramme „Transatlantik“.

Hamburg.

Die Direction in Hamburg.

A. Hessel in Dresden, Schießgasse 7.

Seeger & Moeser in Dresden, Motzstraße 23.

Emil Herschel in Dresden, Wallstraße 34.

Generalagenten in New-York: Koenig & Hähne, 113 Broadway,

etwaige Veränderungen ebenfalls gleichzeitig zu ertheilen bereit ist.

Werden adreßirt man „Adler-Linie“, Hamburg. Telegramme „Transatlantik“.

Hamburg.

Die Direction in Hamburg.

A. Hessel in Dresden, Schießgasse 7.

Seeger & Moeser in Dresden, Motzstraße 23.

Emil Herschel in Dresden, Wallstraße 34.

Generalagenten in New-York: Koenig & Hähne, 113 Broadway,

etwaige Veränderungen ebenfalls gleichzeitig zu ertheilen bereit ist.

Werden adreßirt man „Adler-Linie“, Hamburg. Telegramme „Transatlantik“.

Hamburg.

Die Direction in Hamburg.

A. Hessel in Dresden, Schießgasse 7.

Seeger & Moeser in Dresden, Motzstraße 23.

Emil Herschel in Dresden, Wallstraße 34.

Generalagenten in New-York: Koenig & Hähne, 113 Broadway,

etwaige Veränderungen ebenfalls gleichzeitig zu ertheilen bereit ist.

Werden adreßirt man „Adler-Linie“, Hamburg. Telegramme „Transatlantik“.

Hamburg.

Die Direction in Hamburg.

A. Hessel in Dresden, Schießgasse 7.

Seeger & Moeser in Dresden, Motzstraße 23.

Emil Herschel in Dresden, Wallstraße 34.

Generalagenten in New-York: Koenig & Hähne, 113 Broadway,

etwaige Veränderungen ebenfalls gleichzeitig zu ertheilen bereit ist.

Werden adreßirt man „Adler-Linie“, Hamburg. Telegramme „Transatlantik“.

Hamburg.

Die Direction in Hamburg.

A. Hessel in Dresden, Schießgasse 7.

Seeger & Moeser in Dresden, Motzstraße 23.

Emil Herschel in Dresden, Wallstraße 34.

Generalagenten in New-York: Koenig & Hähne, 113 Broadway,

Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden,
Wallstrasse 19, I. Etage.
Für Capital-Einzlagen gewähren wir bis auf Weiteres
am Einen: 4 Procent per anno bei monatlicher Rendigung.
Größere Summen vergießen wir zu 3 Procent per anno bei vierjährlicher Rendigung.
5 Procent per anno bei halbjährlicher Rendigung.
Das Directorium.

Brückner.

Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden.
Wegen der Berechnung der Zinsen bleibt unsere Kalk-Gasse
(Gasse der Capital-Einzlagen) während der Tage des
2. bis 15. Januar 1874 des Nachmittags
geschlossen.

Vom 16. Januar 1874 erfolgt die Auszahlung, resp.
Rückzahlung der Zinsen.
Dresden, den 20. December 1873.

Das Directorium.

Brückner.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:



Original-Pracht-Ausgabe
mit acht Aquariellen von Professor Weddeler
und vielen Holzschnitten. — Elegante gebunden
— Preis 4 Thaler

Dieses vorzülliche Buch, durch das alle lebenden
Sprachen in zahllosen Ausgaben und Kostgängen verbreitet,
wird hier der deutschen Jugend in einer neuen
Original-Ausgabe gegeben.

— Verlag von Orell, Füssli & Co. in Zürich —

Amerikanische Saugzähne
werden von dem Unterzeichneter so vervollkommen bereitgestellt, daß
nicht bloß das Einzelnen einzeln ist, sondern auch diese
Kunststücke zudem in jeder Beziehung die nachstehenden erzeugen.
Sprechstunden von 9 bis 4 Uhr Nachmittags.

Albin Kuzzer, Zahnschöpftler,
Dresden, Prager Straße 18 zweite Etage.

C. Müller's Lehr- und Erziehungsaufstalt
für Knaben von 6—14 J.

Grüner Marquart
befindet sich von diesen an: Seelengasse Nr. 7.

Die höchst Vorbereitung für die mittleren Klassen des Gymnasiums, die höheren Klassen der Realität und für die Handelschule. Anmeldungen nimmt entgegen

Dr. C. Müller,
heutige Wohnung: Lindenallee 10.

Weisses reines Leinen
5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 br.
bei den billigsten Preisen
Robert Bernhardt,
21c. Freibergerplatz 21c.

Allgemeines Hypotheken-Bureau.
Margarethenstr. 7 part.
Bei dem bevorstehenden Quartalwechsel wird die
Centralstelle
für Kapitalien- und Hypotheken-Bermittlung
in reeller und fester Auseinandersetzung von Geldern gegen
sichere mit zum Theil vortheilhaftem Verzinsung, einer
gütigen Beobachtung gereigert empfohlen.

W. A. Heischmann.

Böttcher- und Korbmacher-Weiden
am Sonnabend den 3. Januar 1874
am Ort und Stelle, und zwar:
13th Schock Gebund Böttcher-Weiden
Vormittags 11 Uhr
am rechten Elbufer unterhalb der Dampfschiff-Landebrücke in Loschwitz und
31th Schock Gebund Böttcher- und Korbmacher-Weiden
Nachmittags 1 Uhr
am linken Elbufer oberhalb Anton's bei Dresden
hatte am gleichen Tag eine Zahlung an die Meistbietenden
derteiligt werden.
Dresden, am 24. December 1873.
Der Kgl. Bauverwalter
Hann.

Wegen Lofal-Veränderung
verkauft die noch vorhandenen Pelzwaren zu allerbilligsten
Preisen
Hermann Lippmann, Münchner.
Pianinos in Kirschbaum- und Wallander-Gebäuden von 120
bis 250 Thlr., empfiehlt W. Gräbner, Breitestraße 7.
Dasselbst steht ein Pianoforte für 45 Thlr. zu verkaufen.

Ball-

Schuhe für Damen in
Lasing, Satintürk, Goldkäfer-Saffran
u. Chevreau, weiß
englisch Leder und
Atlas, die ersten 3
Sorten ohne Absätze
von 1 Thaler an,
mit französischen Ab-
sätzen von 1½ Thaler
an, weisse englische
Leder - Stiefelletten
mit französischen Ab-
sätzen à 2½ Thaler,
Herron - Stiefelletten
von 3½ Thaler an im
Wiener Schuhwaren-
Depot von

Eduard Hammer,
Nr. 13 Schloss-Strasse Nr. 13.

Futterbarchent

(Biber)
mit den modernsten flammirten Mustern,
empfohl in großer Auswahl für 33 Kr.
Friedr. Paul Bernhardt
in Dresden, Schreibergasse 1b.

Carl Chryselius,

Liqueur- und Essenzfabrik in Leipzig.
Niederlage und Verkauf zu Kaufpreisen im Haß und
Märkten (Weltverkäufern Radath) bei

G. Rausch in Dresden, Amalienstraße 29, 1.

Feinste Rothwein-Punsch-Essenz

1 Flasche 1 Thlr., Kommissionslager davon bei

G. Kahnt, Restaurant

in Neustadt, Glacisstraße Nr. 1.

Mit dem 1. Januar 1874 beginnt ein neues Abonnement

auf die im Verlage von Franz Düncker in Berlin erscheinende

Volks-Zeitung.

Die Volks-Zeitung hat sich aus den unscheinbarsten Anfängen zu einer Höhe emporgeworfen, die sie einen hervorragenden Platz in der politischen Tages-Krise einnehmen läßt.

Die Volks-Zeitung erkennt jedesmal wohlbemerkt in großem und wird mit den Abendzügen verbandt, so daß sie die neuzeitlichen Nachrichten auf's Schnellste verbreitet. Außer ihren anerkannt treiflichen Partikeln, welche ihren Ruf begründet haben und ihrem politischen Theile, der sich durch gute Zusammenfassung und Überblicklichkeit auszeichnet, bringt sie manchmal Lokalnachrichten, welche das Leben der Hauptstadt charakterisieren, das neuere überlängte Courserium, einen ausführlichen Koursbericht, und im Feuilleton Novellen, Theaterrécensions, Bekanntmachungen der neuesten literarischen Erscheinungen und Kulturstories. In Wochenberichten gibt sie ein überausliches Bild der gesammten politischen Lage, sowie in einem besondern, der Worte gewidmeten, eine rückhaltige, unparteiische Würdigung der Vorgänge auf diesem wirtschaftlichen Gebiete. Berichte über Produktionsmärkte, den Berliner Viehmarkt und die offizielle Notizierung der täglichen Wochenmarktpreise, sowie Witterungs- und Wasserstandsnachrichten werden dem Landwirth die willkommen sein. Für die Zeit des Landtages und Reichstages wird durch eigene Redakteure für eine lebendige und gute Berichterstattung der parlamentarischen Debatten gesorgt.

Die Redaktion besteht, undetruktiv den alten vielversprochenen feindseligen Tendenzen, ist fortwährend bemüht, den Zu- und Zurück der Zeitung stets anregender, vollständiger und übersichtlicher zu gestalten und an ihrem Theile für eine wahre und gesunde Volksbildung zu sorgen.

Der Abonnementspreis beträgt 1 Thlr. 15 Kr. vierteljährlich bei allen Postanstalten in Deutschland und Österreich.

Mit dem neuen Quartal werden zwei Original-Novellen von J. D. S. Temme und H. Echo im Feuilleton zum Druck gelangen.

Einzig sichere Hilfe in allen Schwäche-Zuständen,

namentlich durch das zerrüttende Fieber der Onanie, Ausschweißung und Ansteckung hervorgerufene Schwäche und Erkrankung des Zengungs- und Nervensystems, sowie der weiteren entstehenden Velden, wie Abspannung, Mattigkeit, Erkältung, Nerven-, Gedächtnis- und sexuelle Schwäche, Müdigkeitszonen, Blutdruck nach Kopf und Herz, Verdauungsbeschwerden, Lähmungen etc., bietet in vollkommen reeller Weise nur das

Buch:

„Dr. Rietau's Selbstbewahrung.“

Mit 27 Abbildungen. Preis 1 Thlr. = 2 fl. d. 25.

Verlag von G. Poenick's Schulbuchhandlung in

Leipzig und dort, sowie durch jede Buchhandlung in Dresden bei G. G. Diele, Brauernstraße 12 zu bekommen.

Dieses Werk zeichnet sich vor anderen dadurch vorzüglich aus, daß es nicht teure Heilmittel empfiehlt, sondern ein in allen Fällen erprobtes, billiges Heilmittel anbietet.

Es wurde deshalb auch den Regierungen und Wohlthätigkeitsgesellschaften empfohlen. Bisheriger Absatz:

74 Auslagen oder 225,000 Exemplare.

) Auch empfiehlt der-
selbe zu gefälliger
Beachtung sein gro-
ses Lager von
Cigarren.

Delicateen Kaffee
kauft man billig in
der Handlung von
Robert Vocke,
Breitestr. 19.

Donnerstag, den 15. Ja-
nuar 1874, Vormittags
11 Uhr
im Bureau des Unterzeichneten
an. Anschläge, Bedingungen u.
Zeichnungen sind dafelbst einzulegen, resp. mit Abnahme der
letzteren von dort zu beziehen.

Großg. 27. December 1873.

Der Abteilungsbaumeister.

Pastenact.

Berieds-Inspector.

Senf

der Tampi-Senf-Habek vor

B. Thiele, Habek und Ge-
wölbe: Greiberger Platz 7

Dieselbe hat

große Kirchgasse Nr. 2

zweite Etage.

große Holsteine

Äusteru

Prima Whitstable

Äusteru

empfiehlt die Weinhandlung

von Carl Höpfner,

Landstrasse 4.

Ein etablierter Kaufmann, mit

technischen Ausdrucken de-

wandert, wünscht engl., fran-

zösisch, spanisch, schwed. Briefe

zu überlegen oder zu schreiben

arbeitet Bezugssachen und Ab-

gegebiete.

Endenstrasse Nr. 8 var.

Neustadt-Dresden im Rathaus.

Erste Russische Caviar-Handlung
von N. Sohischin & Sohn,
Grosseherrente.

Wöchentlich zwei Sendungen.

Nue Moskauer Zuckerschoten.
Russische Tafel-Bouillon.

Russischen Caravanen-Thee.

Die Waldwoll-Produkte (Unterleider)

Sohlen, Leibbinden, Blätte, Bräute etc. aus

der Laritz'schen Fabrik zu Remda in

Zwickau, seit länger als 20 Jahren gegen

Rheumatismus,

Gicht etc.

unübertrifftlich bewährt, ärztlich empfohlen und
verordnet und auch auf der Welt-Ausstellung
Wien mit einem Anerkennungs-Diplom ausgezeichnet, sind nur allein nicht zu haben für

Dresden, bei H. J. Ehlers,

Waisenhausstrasse 27, part.

Neustadt b. H. Rosenbruch,

gr. Meissnerstr. 21.

Tanz-Unterricht.

An dem den 2. Januar beginnenden Unterricht können noch
Damen und Herren teilnehmen. Das nächste kleine Weihnac-

tin-Geschenk: 6 in der Leipzigerbibliothek von F. Körner.

Für ungeheure
Gahlheit

besonders bei Personen mit sei-
nem weichen Haar, ist auch selbst

bei langjährigem Gebrauch keine
Hilfe vorhanden. Gerade dieses

Haar liegt, wie es ungünstige

Beobachtungen ergeben, wegen
mangelhafter Nahrungsbionde-
zung der Haare des Haarbodens

zu verkümmern und aufzuhalten.

Die überaus fröhliche Nahrungs-
zuführung jedoch, zu welcher

F. Keyl's indische Kürbiss-
die-Haarsalbenzingerung, bringt alle

bereits tausende von Erfolgsges-

eschichten, alles noch vor-
handen. Haar, namentlich aber
den feinen und leicht verkümmern-
den Nachwuchs, welcher sonst immer und immer wieder
ausgefallen pflegt, ist einer möglichen
Entwickelung, da-
selbst größere feste Stellen von
der neuen Kürze des in-jugend-
licher Kraft wachsenden
Haars leicht verdeckt werden.
Die unbestreitbare Sicherheit
der Wirkung, welche diese ratio-
nelle Verbindung des Haarbo-
dens zählt, macht alle Reklame
überflüssig.

Glaubend a 10 Kr., 20 Kr.
und 1 Thlr. sind zu bezahlen
durch Oscar Lippert

in Dresden, Schreibergasse Nr. 11
Haupt-Depot für Sachsen.)

Blätter für

Großer Ausverkauf.

Mehrere Hundert fast neue
Winterüberzieher

vom besten Stoff, ebenso

vollständige

Herbst-Anzüge

in dunklen und hellen Farben

sind, um Platz zu gewinnen,

sehr billig zu verkaufen.

im Pfandgeschäft

große Kirchgasse Nr. 2

zweite